

Wolauer Tagblatt

Ercheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anmal gestaltete Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für besetzte und sofort eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cece 2, 1. Stod. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 19. Juli 1911.

— Nr. 1914. —

Die Thronrede.

Wien, 18. Juli.

Wien, 18. Juli. Zu der um 12 Uhr mittags in der Hofburg stattgefundenen feierlichen Eröffnung des Reichsrates durch Se. Majestät den Kaiser mit der Verlesung der Thronrede begann die Aufsahrt der Hof- und Staatswürdenträger sowie der Mitglieder der beiden Häuser des Reichsrates und der zur feierlichen Eröffnung mit Einladungskarten versehenen Gäste bereits um 11 Uhr vormittags. Auf dem äußersten Burgplatz hatte ein Bataillon mit Musik Aufstellung genommen. Unter Entfaltung des üblichen Zeremoniells fand die feierliche Eröffnung punkt 12 Uhr statt. Inmitten der zu beiden Seiten vor dem Throne aufgestellten Mitglieder des Reichsrates schritt der Kaiser, mit stürmischen Hochrufen begrüßt, unter Vorantritt der Minister, der Erzherzoge und der obersten Hofchargen zum Thron, während die Musikkapelle auf dem äußersten Burgplatz die Volkshymne intonierte und das Bataillon die Ehrenbezeugung leistete. An den Stufen des Thrones stand der Obersthofmarschall Graf Tschy mit dem Staatsdiadem.

Die Erzherzoge nahmen auf der Estrade, die Minister links, die obersten Hofchargen und die Leibgarden an den Seiten der Estrade Aufstellung. Auf den Tribünen wohnten außer den Mitgliedern des Kaiserhauses das diplomatische Korps und ein zahlreiches Publikum der Feier bei.

Nachdem die Hochrufe, für welche der Kaiser mit einer Verbeugung gedankt hatte, verklungen waren, nahm der Monarch auf dem Thronstuhl Platz, bedeckte sich und verlas mit kräftiger, im ganzen Saale genau vernehmbarer Stimme die Thronrede, welche sichtlich auf die Anwesenenden einen tiefen Eindruck machte und an zahlreichen Stellen, namentlich gegen den Schluß von lebhafter Zustimmung begleitet war. Mit besonderem Beifall wurde die Stelle betreffend die Wasserstraßenbauten sowie der Passus über den böhmischen Ausgleich aufgenommen. Lebhafteste Bravo-rufe löste auch der Passus von dem unvermindert herrlichen Fortbestand des innigen Verhältnisses zu unseren Verbündeten aus. Nach Verlesung der Thronrede brachte der Präsident des Herrenhauses Fürst Windischgratz gleichwie bei Beginn der Zeremonie ein Hoch auf Se. Majestät aus. Se. Majestät erhob sich und verließ unter neuerlichen enthusiastischen Hochrufen, die sich spontan zu einer Ovation für den Monarchen gestaltete, den Zeremoniensaal, um sich in seine Appartements zurückzugeben. Die Musikkapelle im Burghof intonierte neuerlich die Volkshymne und das Bataillon leistete die Ehrenbezeugung. Im Burghof hatte eine große Menschenmenge an der Auf- und Abfahrt teilgenommen.

Die Thronrede hatte folgenden Wortlaut: Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrates!

Zu Beginn einer neuen Legislaturperiode habe ich Sie um Meinen Thron versammelt, um Ihnen Meinen kaiserlichen Gruß zu entbieten und Sie bei Aufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Tätigkeit herzlich willkommen zu heißen.

Wenn auch die verflossene Wahlperiode — die erste, in welcher das Abgeordnetenhaus auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes versammelt war — gewiß anerkanntswürdige Leistungen zum Wohle des Staates aufzuweisen hatte, so blieben doch wichtige und dringende Aufgaben unerledigt. Die Anordnung neuer Wahlen hat meinen Vätern abermals Gelegenheit zur Kundgebung ihrer Willensmeinung geboten.

Die Bevölkerung erwartet auf zahlreichen Gebieten fruchtbringende Arbeit der Gesetzgebung.

Es werden daher in der laufenden Session an Ihren Eifer und Ihre Einsicht große Anforderungen gestellt werden.

Die überall rasch fortschreitende Entwicklung der militärischen Macht mit teils erhöhter auch bei uns eine erhöhte Fürsorge für die Wehrmacht. Einer solchen Pflicht kann sich ein Staatswesen um so weniger entziehen, je mehr ihm an der Sicherung des Friedens gelegen ist. Die Vorlage, deren eheste Verabschiedung im höchsten Interesse der Wehrmacht liegt, verfolgt den Zweck, verjüngtes nachzuholen und Unabweisliches sicherzustellen; hierbei soll den Wünschen der Bevölkerung nach Verkürzung des Präsenzdienstes und Erleichterung in der Erfüllung der Wehrpflicht Rechnung getragen werden.

In Verbindung damit steht die dringend notwendige Reform des Militärstrafprozesses, sowie eine Reihe von Vorlagen, die eine wirksamere Fürsorge für die Angehörigen der Wehrmacht und ihrer Familien bezwecken.

Dringendste Behandlung bedarf ferner die Bauvorlage, damit die Regelung des Notenwesens wieder auf die feste Grundlage des Gesetzes gestellt werde.

Uebrigens harret Ihrer auf finanziellem Gebiete wichtige und unaufschiebbare Arbeit. Die fortschreitende Entwicklung hat die Aufgaben des Staates so gesteigert, daß die Erschließung neuer finanzieller Hilfsquellen unentbehrlich geworden ist. Um den erhöhten Anforderungen zu genügen, zugleich aber eine gerechte Verteilung der Lasten zu erzielen, wird Meine Regierung Ihnen eine Reihe von Gesetzentwürfen vorlegen, die eine Erhöhung und Neueinführung verschiedener Abgaben, und zwar direkter und indirekter Steuern, zum Gegenstande haben. Auf diesem Wege sollen auch Mittel gefunden werden, um den Ländern erhöhte Ueberweisungen zur Verfügung zu stellen.

Wenn auch die Eröffnung neuer Einnahmequellen der Opferwilligkeit der Volksvertretung der nicht unerhebliche Anforderungen stellt, so erwarte ich doch, daß Sie mit vollem Verständnis für die Aufgaben des modernen Staatswesens und um so entschlossener an die Erledigung dieser Vorlagen herantreten werden, als nur unter der Voraussetzung einer durchgreifenden Finanzreform das Staatswesen seinen Aufgaben auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete gerecht werden kann.

In dieser Erwartung wird Ihnen Meine Regierung neuerliche Vorschläge zur Lösung des Problems der Sozialversicherung unterbreiten. Hierbei sollen jene Gesichtspunkte nicht unberücksichtigt bleiben, die aus der praktischen Erfahrung in anderen Ländern und aus den bisherigen parlamentarischen Verhandlungen zu gewinnen waren.

Neben diesem umfassenden Reformwerk werden Sie sich auch mit einzelnen besonderen Maßnahmen zum Ausbau der Wohlfahrt und Schutz für die arbeitenden Schichten zu befassen haben.

Die Gesetzgebung wird sich auch in Zukunft der Verküpfung gerechter Wünsche der Staatsangehörigen nach Verbesserung Ihrer Lage nicht verschließen; nicht minder wird sie einer schärferen Umschreibung der Rechte und Pflichten der Beamten und Diener ihre Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Meine Regierung wird alles ausbieten, um den werthschaffenden Kräften sowohl in der Landwirtschaft, als auch im Gewerbe, Handel, in der Industrie und im Bergbau die Möglichkeit erfolgreichen Wettbewerbes zu sichern.

Insofern nicht die Erwerbsbedingungen in den verschiedenen wirtschaftlichen Zweigen allen Staatsbürgern auf heimischem Boden die Möglichkeit einer gesicherten Existenz bereiten, wird der Regelung des Auswanderungswesens besondere Fürsorge anzuwenden sein.

Die anerkannte Notwendigkeit einer kräftigen Wirtschaftspolitik sichert auch den Verkehrsfragen erhöhte Bedeutung. Hier handelt es sich in erster Linie darum, das in den letzten Jahren wesentlich erweiterte staatliche Eisenbahnnetz in seiner Leistungsfähigkeit zu stärken, zugleich aber durch zweckdienliche Maßnahmen in der Verwaltung und im Betriebe seine Rentabilität zu erhöhen, es endlich durch Schaffung neuer Linien auszugestalten. Ebenso wird mit Eifer am Ausbau der handelspolitischen Beziehungen und des Schiffsverkehrs weiter gearbeitet werden müssen, um eine zur Förderung unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens überaus wichtige Erweiterung der Absatzgebiete für die Erzeugnisse der heimischen Industrie sowie eine intensivere Entwicklung unseres Außenhandels zu ermöglichen.

Da die Durchführung des durch das Gesetz über den Bau der Wasserstraßen aufgestellte, weit ausgreifende Programm in dem gesetzlich festgelegten Termin sich aus technischen und finanziellen Gründen unmöglich erwiesen hat, wird meine Regierung Ihnen eine Vorlage zugehen lassen, die mit gebotener Rücksicht auf die finanzielle Kraft des Staates die Grundlage für die Bewerlichung einzelner der wirtschaftlich bedeutungsvollsten Projekte auf diesem Gebiete schaffen wird. In diesem Rahmen soll auch für die berechtigten Interessen Meines Königreiches Galizien, dessen wirtschaftlicher Aufschwung am Herzen liegt, Sorge getragen werden.

Unter steter Betonung ihrer auf kirchlich-religiöser Grundlage aufgebauten erzieherischen Hauptaufgaben wird die Volksschuljugend für die praktischen Anforderungen des wirtschaftlichen Wettbewerbes im vollkommeneren Maße als bisher vorzubilden haben. Die modernen Forschungs- und Lehrmethoden entsprechen den Bedürfnissen unserer Hochschulen und ihre Lehrkräfte erscheinen erhöhte Berücksichtigung.

Die Vorlage betreffend die Errichtung einer selbständigen Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät mit italienischer Vortragssprache wird dem Reichsrate alsbald zugehen.

Auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung werden wichtige Aufgaben zu lösen sein. Zu ihnen zählen namentlich eine grundlegende und umfassende Neugestaltung des materiellen Strafrechtes sowie eine teilweise Abänderung des Strafprozeßrechtes, die Regelung des Jugendschutzes, die teilweise Reform des bürgerlichen Rechtes und Entlastung der Gerichte.

Der reiche Arbeitsstoff des Reichsrates, welcher der Erledigung harret, läßt sich nur dann bewältigen, wenn eine weise Ausnutzung derzeit mit der zweckmäßigen Bestimmung des formellen Geschäftsganges Hand in Hand geht. Unter den Vorlagen meiner Regierung werden Sie daher auch einen Entwurf zur Abänderung des Gesetzes über die Geschäftsordnung finden, der einen rascheren Fortgang der Arbeiten des Reichsrates zum Zwecke hat.

Geehrte Herren! Die Sicherung einer zweckmäßigen Arbeitstechnik allein ist nicht die einzige Voraussetzung für eine gelungene Tätigkeit der Volksvertretung. Den großen

Ihnen gestellten Aufgaben werden Sie nur dann gerecht zu werden vermögen, wenn Sie die Bedürfnisse des Ganzen nie aus den Augen verlieren.

Der Reichsrat darf sich nicht der Einsicht verschließen, daß der Widerstreit auch berechtigter Interessen nur durch deren Ausgleichung beseitigt oder doch wenigstens gemindert werden kann, daß eine ungeschwächte Fortdauer dieses Widerstreites ein Sem n i s f u r e i n e g e d e i h l i c h e m G e s a m t w o h l b i e n e n d e A r b e i t w ä r e, u n d e i n e n b e d e n t l i c h e n v o n m e i n e n V ö l k e r n s c h w e r e m p f u n d e n e n S t i l l s t a n d i m g e b o t e n e n A u s b a u u n s e r e r E i n r i c h t u n g e n h e r b e i f ü h r e n m i s s t e. A l l g e m e i n i s t b e z e i t e d i e E r k e n n t n i s, d a s s d i e B e z i e h u n g e n d e r b e i d e n M e i n K ö n i g r e i c h B ö h m e n b e w o h n e n d e n V o l k s s t ä m m e e i n e r d a u e r e n d e n R e g e l u n g a u f G r u n d l a g e g e g e n s e i t i g e n E i n v e r n e h m e n s b e d ü r f e n. S o l l e n s i c h d i e w i r t s c h a f t l i c h e n, s o z i a l e n u n d k u l t u r e l l e n K r ä f t e, u b e r d i e M e i n K ö n i g r e i c h B ö h m e n i n s o r e i c h e m M a s s e v e r f ü g t, v o l l e n t f a l t e n k ö n n e n, d a n n m ü s s e n d i e G e g e n s ä t z e z u r ü c k t r e t e n w e l c h e d i e B e v ö l k e r u n g s c h ä d i g e n, d i e g e s e l t i c h e T ä t i g k e i t d e s L a n d t a g e s b e h i n d e r n, d e n g e o r d n e t e n G a n g d e r L a n d e s v e r w a l t u n g i n F r a g e s t e l l e n u n d a u f d a s v e r f a s s u n g s m ä s s i g e L e b e n d e s g a n z e n S t a a t e s n a c h t e i l i g z u r ü c k w i r k e n. I c h e r w a r t e m i t Z u v e r s i c h t, d a s s e s d e n v e r e i n i g t e n B e m ü h u n g e n g e l i n g e n w i r d, d i e G r u n d l a g e f ü r e i n e V e r s t ä n d i g u n g z w i s c h e n b e i d e n V o l k s s t ä m m e n z u s c h a f f e n.

Geehrte Herren! Ich hoffe daß die Segnung des Friedens durch das innige Verhältnis zu unseren Verbündeten, das in unverminderter Herzlichkeit fortbesteht, und durch die freundschaftlichen Beziehungen, die die Monarchie zu allen Mächten pflegt, uns erhalten bleiben.

Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrates! Die Liebe und Treue Meiner Väter, deren Wohl Mein ganzes Streben gewidmet bleibt, hat mich während der langen Regierungszeit, die Mir die Vorsetzung beschied, ununterbrochen begleitet und war Mir Trost und Stütze in schweren Stunden. Bewegten Herzens danke ich dafür dem Allmächtigen, dessen Segen ich für Ihre Arbeit erwarte!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 19. Juli 1911.

Der Kaiser. Aus Wien, 18. d., wird telegraphiert: Der Kaiser ist nach Schil zurückgekehrt und dort wieder wohlbehalten zum Sommeraufenthalte eingetroffen.

Marinekommandant Graf Montecuccoli. Aus Berlin wird gemeldet: Marinekommandant Graf Montecuccoli ist mit seiner Gemahlin hier eingetroffen. Der Admiral wird bekanntlich auf Einladung Kaiser Wilhelms an dem deutschen Flottenmanöver teilnehmen.

Verleihung der Geheimratswürde. Der Kaiser hat dem Oberlandesgerichtspräsidenten in Triest August Jacopis, dem Oberlandesgerichtspräsidenten in Wien Dr. Paul von Vittorelli und dem Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes Franz Joch die Würde eines Geheimrates verliehen.

Die Nachlassenschaft des Don Zanetti. Am 31. Dezember 1908 wurde infolge der Flucht des Pfarrers von Pola, Don Zanetti, über das Vermögen der von ihm gegründeten und geleiteten Vorschußkassa «Cassa di Credito del Circolo Cattolico» der Konkurs verhängt. Die Kasse besaß Gläubiger und Schuldner, und für jener Interesse ward seit der Verhängung des Konkurses das Bestreben an den Tag gelegt, die

Forderungen der Vorkaufskasse und die Genossenschaftsanteile einzutreiben. Dies gelang teilweise, denn von den Forderungen der Vorkaufskasse wurde ein beträchtlicher Teil (alles bis auf 13.920 Kronen) und von den Genossenschaftsanteilen bis auf 1410 Kronen alles eingetrieben. Nun besteht das Bestreben, zu Gunsten der Gläubiger die noch ausstehenden Beträge einzutreiben. Von diesen ist ein Teil sicher und ziemlich bald zu realisieren, ein anderer Teil aber könnte nur in langen Fristen heringebracht werden. Eine Lösung wäre auch die gewesen, die Forderungen durch Versteigerung unter dem Nominalwert mit dem geringsten Angebote von 30% loszuschlagen und mit dem ersten Gewinne die Gläubiger teilweise zu befriedigen. Um über die entsprechenden Maßnahmen klar zu werden, wurden für gestern sämtliche Gläubiger der ehemaligen Kasse in das hiesige k. k. Bezirksgericht zu einer Besprechung eingeladen, die unter dem Vorsitz des k. k. Bezirksrichters Herrn Spiridion Perucic, der Vertreter der Finanzprokurator und von Privatanwälten nachmittags stattfand. Nach längerer Debatte zwischen den vollständig erschienenen Gläubigern wurde die Anregung, die noch offenen Forderungen im Versteigerungswege, und zwar zu den oben angeführten Modalitäten loszuschlagen, nicht akzeptiert. Der Vertreter der k. k. Finanzprokurator bemerkte, es liege nicht im Interesse der Gläubiger, die Versteigerung unter dem Nominalwert vornehmen zu lassen, es empfehle sich vielmehr, die Eintreibung des Geldes in kleinen Raten zu veranlassen. Wenn dies auch längere Zeit beanspruche, so werde doch der Erfolg, der allefalls zu erwarten sei, größer sein als jener einer Versteigerung. Schließlich wurde beschlossen, im Sinne des Vertreters der Finanzprokurator, Dr. Marcocchia, der die Kirche als Hauptgläubigerin vertritt, vorzugehen, d. h., die Forderungen n i c h t zu versteigern.

Postabfertigung: Die Postabfertigung für S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 19. und 21. d. M. nach Argostoli und nach dem 21. bis zum 29. d. M. (letzter Eintreffungstermin) nach Teodo wird vom Postamt Trieste 1 erfolgen.

Übermal ein Choleraverdächtiger Fall in Triest. Aus Triest, 18. d. wird gemeldet: Gestern wurde in das Infektionshospital der 8 1/2-jährige Knabe Vittorio Mariani, wohnhaft in Via Grosada Nr. 10, III. Stock, unter Choleraverdächtigen Erscheinungen aufgenommen. Das bisherige Resultat der bakteriologischen Untersuchung läßt leider in diesem Falle Cholera vermuten. Dieser Fall von Cholera ist ebenso befremdend und wirkt ebenso beängstigend wie die Erkrankung des inzwischen verstorbenen Uhrmachers Ghichio, weil sie eine Person betrifft, die nicht zum Stande eines aus versuchten Gebieten ankommenden Schiffes gehört sondern in der Stadt wohnt. Es muß nur angenommen werden, daß sich auf unerklärliche Weise ein Ansteckherd gebildet habe, den man nicht kennt. Und eben darin liegt das Gefährliche.

Auszeichnung. Dem Kammerfriseur Johann Sárosi, welchem erst vor kurzem durch Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Franz Josef die Würde eines Kammerfriseurs verliehen wurde, ist neuerdings eine hohe Auszeichnung zuteil geworden. Während des letzten Aufenthaltes Ihrer k. u. k. Hoheit, der Frau Erzherzogin Maria Josefa in Brioni fiel deren schöner Papagei ins Meer. Durch das rasche Eingreifen des Herrn Sárosi gelang es, das arme Tier vom sicheren Tod zu retten. Nun hat das Obersthofmeisteramt Ihrer k. u. k. Hoheit dem Herrn Sárosi im a. h. Auftrag eine goldene Nussnadel zukommen lassen, welche das arme Papagei getreu wiedergibt.

Ein Hauptmann als Lebensretter. Die man aus Novigno mitteilt, hat der Hauptmann der dort garnisonierenden Kompanie des 24. Feldjägerbataillons Guido Crisiz am vergangenen Donnerstag nachmittag einen zehnjährigen Knaben, der an einer ziemlich tiefen Stelle ins Meer gefallen und des Schwimmens unkundig war, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Auf die Hilferufe mehrerer Frauen legte der zufällig vorüberkommende Offizier, ohne sich zu besinnen, Mütze und Gürtel ab und sprang ins Wasser. Es gelang ihm, den Knaben, der wenige Minuten später verloren gewesen wäre, ans Land zu bringen.

Wisse. Bisher war es hier üblich die Geschäfte noch lange nach 8 Uhr abends offen zu halten. Nun vollzieht sich der a l t e m e i n e Badenklus um 7 1/2 Uhr abends, nur der Sonnabend (Badenklus um 9 Uhr) macht eine Ausnahme. Da es sich noch immer ereignet, daß das Publikum der Angewohnheit wegen erst gegen 8 Uhr in die Geschäfte eilt, wird auf die gesetzliche Bestimmung hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Die neue Strafenordnung setzt sich recht schwer durch. Innerhalb der letzten fünf Tage wurden abermals in etwa 30 Fällen Anzeigen erstattet.

Betrug. Einem Betrüger ist die auf dem Glimo Kaparagano 2 wohnende Frau Pauline Vaculich zum Opfer gefallen. Dieser Tage fand sich bei ihr ein bisher unbekanntes Individuum ein und bot ihr mehrere goldene Ringe „fast umsonst“ zum Kauf an. Die Frau ließ sich überreden, drei Ringe um den „Spottpreis“ von 14 Kronen an sich zu bringen. Als sie sich bei einem hiesigen Juwelier nach dem Werte erkundigte, stellte es sich heraus, daß es sich um Talmlinaren handelte. — Die Ausforschung des Betrügers wurde eingeleitet.

Diebstahl. Theobald Bacchetti, Besitzer der Bäckerei, die sich in der Dianastraße Nr. 24 befindet, erstattete die Anzeige, daß ihm aus einer Schublade während seiner flüchtigen Abwesenheit aus dem Geschäft vier Fünfstückenstücke entwendet wurden. Der Verdacht, diesen Diebstahl begangen zu haben, richtet sich gegen zwei Burschen im Alter von 10—14 Jahren, die sich in der kritischen Zeit in der Nähe des Geschäftes amhergetrieben hatten.

Erzähl. In der vorvergangenen Nacht wurde in einem hiesigen Lokal der 26 Jahre alte Maler Josef Flego, Via Sergia 16, wegen groben Erzesses verhaftet.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Albiera-Palasthotel. Täglich nachmittags Five of clock-Konzert im Rasen und abends Souper-Konzert auf der Terrasse.

Geselliger Besatzel. Heute, Mittwoch, den 19. Juli, gesellige Zusammenkunft im Restaurant Werler in S. Policarpo. Dort selbst Regelscheiben auf der reservierten Bahn. Beginn 8 1/2 Uhr abends.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Das Erschrecken“, Drama 2. „Die Braut Bild“, dramatisches Meisterwerk. 3. Heitere Szene. Das erstgenannte Drama gehört zu den besten der Gegenwart.

Kinematograph Minerva, Port Aurata. Programm für heute: 1. „Gebäude und Trachten in Malesia“, Naturaufnahme. 2. „Herzog Manfred“, Drama. 3. „Eine Komödie“. 4. Heitere Szene.

Kinematograph International. Via Sergia Nr. 77. Programm nur für heute: 1. „Die Stadt der Toten“, furchtbare Episode aus der Pestzeit. 2. „Wiedererobert“, Drama. 3. „Der Familienfrieden“, heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 199.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Emil Ronel Eder von Norwall.

Garnisoninspektion: Divisionschiffslieutenant Georg Demeter.

Königliche Inspektion: Divisionschiffarzt Dr. Rudolf Kobal.

Uelauke. 28 Tage Freigibt. Franz Martiniel für Sillach und Döberreich-Ungarn. 21 Tage Weltzug. Josef Steindl für Seelitz. 8 Tage Ob.-St.-Maj.-Bt. Kaiser Soblar für Travoja.

Eidenschaft im Motor- und Automobilkorps. Laut Wehrvorschriften III. Teil sind für nichtaktive Mannschaften jene Ergänzungsbezirkskommandos als „zuständige“ anzusehen, in deren Bereich die Mannschaften heimatsberechtigt sind. Diese Bestimmung gilt auch für jene nichtaktive Mannschaften, welche zum k. k. Freiwilligen-Motorkorps bzw. kön. ung. Freiwilligen-Automobilkorps gehören.

Anforderung von Limite-Kauchtabak im Falle größerer Truppenübungen. Die Truppenkörper haben in Einklang jeden Bedarf an Limite-Kauchtabak, so bei Truppenübungen u., tunlichst zeitgerecht, mindestens aber 8 Tage vor der Fassung, den betreffenden Vertriebsbehörden in beiläufiger Menge bekanntzugeben, damit dieselben in der Lage sind, sich rechtzeitig mit dem erforderlichen Quantum zu versehen.

Rüchen für Offiziersmessen bei Truppenübungen. Für jede Offiziersmesse, welche nach den Bestimmungen des Dienstbuches E 23, Punkt 337, anlässlich der Truppenübungen außerhalb der ständigen Garnison etabliert wird, ist von nun an ein tägliches Pauschal von 3 Kronen aufzurechnen, aus welchen die Ausgaben für die Miete der Räume zu bestreiten sind. Infolge dieser Pauschalierung entfällt künftig die Verbringung von Bestellungen über die Miete solcher Räume; ebenso ist die Aufrechnung eines höheren als des vorbezeichneten Pauschalbe-

trages nicht zulässig. Die entstehenden Ausgaben haben, wie bisher, die den Korpskommandos zugewiesenen Truppenübungsabteilungen, bzw. während der großen Manöver und während jenen besonderen Übungen, deren Kosten aus der den Korpskommandos zugewiesenen Truppenübungsabteilungen nicht zu bestreiten sind, den Titel 7, Post Truppenübungs- und Konzentrierungsanlagen, des jeweiligen Ordinariums zu belasten.

Die neue italienische Militärheiratsvorschrift. Das „Giornale militare“ publiziert nunmehr das neue, die Eheschließung des italienischen Offizierskorps regelnde Gesetz, dem wir folgende interessante Stellen entnehmen. Art. 1. Den Offizieren des Aktives, der Disponibilität und des Beurlaubtenstandes, ist die Eheschließung nach dem erreichten 25. Lebensjahre gestattet. (Auktion wird nicht mehr gefordert.) Art. 2. Offiziere, die die Ehe eingehen, ohne vorher die königliche Bewilligung eingeholt zu haben, werden nach Untersuchung des Falles durch das Militär-Obergericht aus dem aktiven Dienste entlassen. Art. 3. Wünscht ein durch Krankheit usw. in Lebensgefahr befindlicher Offizier, zwecks Legitimierung seiner außer-ehehlichen Kinder eine Ehe zu schließen, so kann in diesem Falle von der Einholung der königlichen Bewilligung abgesehen werden. Im Falle der Wiedergenehung hat der Betreffende aber innerhalb der nächsten sechs Monate um die Ehebewilligung nachträglich anzufuchen. Art. 4. Die auf Erbringung der Heiratskautions bezüglichen früheren Gesetze treten außer Kraft; die erliegenden Kautionen können über kurze Ansuchen beibehalten werden. Art. 6. (Uebergangsbestimmung.) Die im Art. 1 festgesetzte Altersgrenze hat für jene Offiziere keine Geltung, die vor Erscheinen des neuen Gesetzes um die Bewilligung zur Eheschließung angebracht haben.

Vermischtes.

Aus der dunkelsten Steiermark. Vor dem Bezirksgerichte in Köllan entrollte eine Ehrenbeleidigungsklage ein trauriges Bild vom Aberglauben der dortigen Bewohner. In der Ortsteiermark ist nämlich der Glaube verbreitet, daß jeder Apotheker das Recht hat, jährlich einige Menschen, mindestens aber einen Mann und ein Weib zu töten, um sie auszutöten und aus ihnen Medikamente zu machen. Bei der Verbreitung dieses Aberglaubens ist wohl auch folgende Geschichte, die der erwähnten Ehrenbeleidigungsklage zugrunde liegt, erklärlich. Am 26. Februar d. J. kam ein Bauernbursche namens Franz Puz aus Zell-Pöllan nach Köllan, um eine Medizin zu holen. Nachdem er diese erhalten, führte ihn der Apotheker Franz Kobernauser mit einem Leuchter in der Hand zur Tür. Dabei dürste er den Burschen mit dem Leuchter im Gesicht gestreift haben. Der Bursche wurde von wildem Schreck erfaßt, da er sich einbildete, der Apotheker habe ihn ans Leben wollen. Dem Bauernburschen wurde übel, er erbrach und bekam auch einen Durchfall. Es dauerte keine acht Tage, so war die ganze Gegend von dem Gerücht erfüllt, der Apotheker habe den jungen Puz betäuben wollen, um ihn zu töten und ihn zu Medizin zu verlocken. Seit dieser Zeit wurde der Apotheker boykottiert, so daß er in einer Woche nur eine Krone einnahm. Er klagte deshalb den Burschen und die Eltern vor dem oben erwähnten Bezirksgericht. Franz Puz wurde zu vierzehn Tagen Arrest verurteilt. Seine Eltern wurden freigesprochen, weil der Bezirksrichter zu der Ueberzeugung kam, daß der Einfluss des Aberglaubens auf die Landbevölkerung so groß sei, daß möglicherweise die Eltern den Worten des Sohnes Glauben geschenkt haben. Gegen dieses Urteil hat der Apotheker die Berufung angemeldet. Bemerkenswert ist, daß die Geistlichkeit, als sie nach Fällung des Urteils ersucht wurde, von der Kanzel herab auf die Bevölkerung aufstrebend zu wirken, erklärte, daß sie erst das Ergebnis der Berufung abzuhandeln abwarten müsse.

der ortograht (rechtsrüber) tsaitstriff führ lautroie rechtsraubt unt latainsrit, sowi führ reformen auf andern gebieten, herausgegehben son f. mählis, sprachlehrer in noistat (holt). — 3 = sch, 7 = ng.) tsu belsihn lom herausgehber, durch den buchhandl, ohder durch di post. prais jährlich 2 mk., führs auslant auser öhtrreich 2,30 mk. prohbenrn. gehen postkarte mit antwort. antsalgen di tsuwalch gespaltno tsailo ohder dehnen raum 25 psch. — (tsur erklärug sai mitgetailt, das der erkänder der lautroien rechtsraubt tsu jenen gehört, di nih alle werd'n. eine

vollständig eingeführte ortograhie durch eine noie lächerliche metode ersets'n tsu wollen, haist, verwirren, di sich in einem armen mensenhaupte natürlich gebildet hab'n, auf künstlichem wege der allgemainchait baibringen tsu woll'n. a. d. r.)

Die Agrarrevoite in der Provinz Ferrara. Wie im Vorjahre in der Romagna, so durchobten im heurigen Sommer die Provinz Ferrara heftige Kämpfe zwischen Grundbesitzern und landwirtschaftlichen Arbeitern. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung, Verhinderung von Brandstiftungen und Plünderungen u. war die italienische Regierung zur Entsendung eines 10.000 Mann starken Truppenaufgebotes gezwungen. Diese verschiedenen Armeekorps entnommenen Truppen werden durch den aufreißenden Sicherheitsdienst der Ausbildung auf Monate entzogen, ja sie können nicht einmal das vorgeschriebene Schießprogramm absolvieren. Es ist aber durchaus begreiflich, wenn sowohl in den Militärschichtblättern als auch im größten Teil der Tagespresse die Forderung nach ebemöglicher Aufstellung der in erster Linie für die Vernehmung des Sicherheitsdienstes bei Streikunruhen bestimmten mobilen Carabinieriabteilungen gestellt wird.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 18. Juli. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses setzte die Opposition sofort mit der technischen Obstruktion ein. Der Präsident teilt mit, daß mehrere Abgeordnete um drei- bis fünfwöchentlichen Urlaub angeht haben. (Gebhafte Rufe auf der äußersten Linken: Wir bewilligen sie nicht!) Abg. Jusztik eilt auf die Präsidentenstraße und überreicht dem Präsidenten einen Vogen. Der Präsident teilt mit, daß zwanzig Abgeordnete die namentliche Abstimmung über die Urlaubsgesuche beantragen.

Ueber Antrag des Abg. Jusztik wird über jedes Urlaubsgesuch separat abgestimmt. Das erste Urlaubsgesuch des Grafen Wittenburg wird mit 128 gegen 23 Stimmen bewilligt. Darauf wird die namentliche Abstimmung über die anderen Urlaubsgesuche vorgenommen.

Konstituierung der italienischen Volkspartei.

Wien, 18. Juli. Gestern ist die italienische Volkspartei unter Vorsitz des Abg. Tonelli zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Abg. Conci erstattete Bericht über seine vorwöchentliche Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Gausch, der von den Klubmitgliedern einwütig zur Kenntnis genommen wurde. Darauf wurde die Wahl des Präsidiums vorgenommen und Abg. Conci zum Klubpräsidenten, die Abg. Gentili und Fradutti zu Vizepräsidenten und Dr. Grandi zum Sekretär gewählt. Sodann wurde eingehend die politische Situation und die zukünftige Haltung der Mitglieder der italienischen Volkspartei im neuen Hause erörtert und hierüber folgendes verlautbart: Die italienische Volkspartei erachtet es als eine Pflicht des Staates, daß die Frage, betreffend die italienische Rechtskultur ehebaldigst einer entsprechenden Lösung zugeführt werde. Die italienische Volkspartei wird ihre Stellung gegenüber der Regierung und den anderen Parteien von der Erfüllung jener ökonomischen Hilfsaktion, welche die beiden früheren Regierungen in ganz bestimmter Weise für die italienischen Gebenden zugesagt sowie von der Gewährung der nationalen Rechte der Italiener abhängig machen.

Landtagsergänzungswahl.

Graz, 18. Juli. Bei der heute vorgenommenen Landtagsergänzungswahl aus der Kurie der Großgrundbesitzer wurde Heinrich Graf Boroczyki, Besitzer der Herrschaft Finkenegg bei Wilton, mit 44 Stimmen gewählt.

Bulgarien.

Tirnowo, 17. Juli. Die Nationalversammlung nahm mit großer Majorität in der Kommissionsfassung den Artikel 72 der Verfassung betreffend die Schaffung eines Gesetzes über die Kompetenz in Militär-Strafsachen an.

Serbien.

Belgrad, 18. Juli. König Peter hat sich heute früh nach dem serbischen Bade Koviljaka zum Sommeraufenthalte begeben.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Juli. Der heutige Ministerrat beschäftigte sich eingehend mit dem Studium der projektierten Eisenbahn-

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.

27 Nachdruck verboten.

Dabei versucht er hartnäckig, sich in Gedanken nur mit Graziella zu beschäftigen.

Was sein Vater sich eigentlich einbildet! Als ob er je daran gedacht hätte, Graziella zu heiraten um ihrer großen Mitgift willen! —

Eine brave Frau will er haben, und das wird das Mädchen sein — sein lieber kleiner Kamerad.

Er kennt Graziella ganz genau — und sie ihn — sie passen famos zu einander — —

So versucht er, die laut mahnende Stimme seines Herzens zu überreden.

Ganz in Gedanken versunken, bemerkt er gar nicht eine Equipage, die auf jemanden zu warten scheint. Bis der Kutscher ehrerbietig den Hut zieht und Orlando nun die Morgano'sche Livree erkennt.

Er blüht um sich. —

Dort hinten, an dem „Acquadotti“, den antiken Wasserwerken, deren hochaufragende geborstene Säulen diesem Teil der römischen Campagna ein solch gigantisch-ehrwürdiges Aussehen verleihen, erschimmert ein helles weißes Kleid.

Rasch lenkt er seinen Blick von der Stelle zu.

Sein Herz beginnt verräterisch zu pochen.

Jetzt erkennt er die Umrisse der über ein Skizzenbuch gebeugten Mädchengestalt.

Etwas wie Enttäuschung durchzuckt sein soeben noch laut klopfendes Herz. Doch sofort schämt er sich dieser Empfindung.

„Hallo — Graziella! ruft er, sich zu einem fröhlichen Tone gewaltsam zwingend.

Er sieht wie die weiße Gestalt zusammenfährt, dann rasch aufsteht und ihm entgegensteht.

„Orlando! Du hier?“

Er springt vom Pferd.

„Guten Tag, Graziella! Was tust Du denn hier in der sengenden Sonnenglut?“

„Ich mache eine Skizze der Acquadotti. Schon lange hatte ich die Absicht, doch es wurde nie etwas daraus. Heute aber, wo der Scirocco alles in die kühlen Zimmer haunt — da gab ich mich daran — Sieh mal! Gefällt es Dir?“

Mit heißerroteten Wangen hält sie ihm das Skizzenbuch hin.

Er sagt ihr ein paar anerkennende Worte über das wirklich schöne Bild und fügt einem plötzlich auftauchenden Entschluß folgend, rasch hinzu:

„Ich bin auf dem Wege zu euch. Wenn Du aber nicht mitkommst, reite ich wieder zurück.“

In ihren Augen leuchtet es auf.

„Ich komme mit — natürlich! Ich bin ohnehin beinahe fertig mit meiner Skizze.“

Und leichten Schrittes, das kleine Herz in stürmischer Aufregung, trippelt sie kleinen Schrittes neben ihm und dem Klappen her.

Sie sieht heute allerliebste aus, die kleine Graziella.

Das süßreife weiße Spitzenkleid, nur lose in der Taille durch ein blaues Band gehalten, der herzförmige Ausschnitt, der die zarten Linien des Halses zur vollen Geltung bringt, das üppige schwarze Gelock unter dem breitkrempigen Strohhut mit dem fliegenden blauen Schleier — dies alles harmonisiert reizend mit dem feinen dunklen Gesicht, dem roten Kirschmündchen und den funkelnden schwarzen Augen.

Gleich darauf ist sie im Wagen.

Er reitet an ihrer Seite. Und zurück geht's gen Frascati.

Die Unterhaltung ist recht animiert. Der Kleine kommt sie aus volstem Herzen und Orlando fühlt sich ganz behaglich in der Gesellschaft des lieben Geschöpfes — jetzt da Sonjas blendende Schönheit diese kleinen unaufbringlichen Reize nicht in den Schatten stellt.

(Fortsetzung folgt.)

Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen

nur bei

Jos. Krmpotic, Piazza Carli

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Akkordantenbücher
Apparate für Klosett-
papier

Arbeiterschichtenbücher

Ausstattungskassetten

Banknotenklebepapier

Banknotentaschen

Billardkreide

Billettbriefpapier

Billets de Correspondance

Bindfaden

Bleistiftspitzmaschinen

Block (Abreiss-)

Blocks für Wäsche-
rechnung

Brieföffner

Briefbeschwerer

Briefklammern

Briefordner (-Sammler)

Briefwagen

Brief- (Komptoir-) Haken

Brieftaschenbleistifte

Bücher, Geschäfts-

Buntglasimitation

Bureau-Gummilösung

Butterpergament

Chinesische Tusche

Copier- (Indigo-) Papier

Crayons

Damen-Siegellack

Damen-Penkalastift

Datum-Stampiglien

Dreiecke

Durabel-Stempelkissen

Durchschlagpapiere für
Schreibmaschinen

Durchschreibstifte

Eau de Labaraque (Tinten-
fleckwasser)

Echen-Heftklammern

Einschreibbücher

Einsiedepergament

Elastische Rechentafel

Englische überseeische
Papiere

Enveloppes m. Briefpapier

Fakturenbücher

Fakturenformulare

Fakturensammler

Farbstifte in allen Farben

Faszikelmappen

Farbbänder für Schreib-
maschinen

Federstecher

Federtaschen

Federträger

Federwischer

Feder in allen Sorten

Fiakertarife

Fischleim (Syndetikon)

Fliesspapier

Foliobücher

Fremdenbücher

Garderobeblocks

Geschäftsbücher

Glas-Tintenzeug

Gummigläser

Gummispangen

Gummitypen-Druckereien

Hauptbücher

Hebel-Kopierpressen

Heftklammern

Heftmaschine

Heftzwirn

Hefte

Heftnägel

Hektographen-Apparate

Hektographen-Blätter

Hektographen-Masse

Hektographen-Tinte

Indexbücher

Indigopapiere

Indexe

Kaffeehausbücher

Kaffeehauskreide

Kalender

Kanzleipapiere

Kartenbriefe

Kassablocks

Kassabücher

Kautschuk-Kopierblätter

Kautschukstempel

Kautschukziffern

Klebeetiketten

Klosettpapier

Kopierpressen

Kundenbüchel

Kutschertarife

Löschrollen

Löschwiegen

Markenalbums

Memoranden

Merktinte

Metermasse

Notizbücher

Numerateure

Packpapiere

Pappendeckel

Passepartouts

Patentdeckel

Pausleinwand

Penkalastifte

Perltusche

Plakathalter

Postkartons

Qualifikationslisten

Rechnungen

Register

Reise-Schreibzeuge

Scheren

Schöpfungspapiere

Schiffsdrucksorten

Schreibmaschinenschrift-
putzapparate

Schreibmaschinen-Radier-
gummi

Taschenklosettpapier

Tombolakarten

Vermählungskarten

Visitkarten

Wäschemerktinte

Wickelpapier

Wirtschaftsbücher

Zeichenpapiere

Zellulose-Packpapier

Zollstäbe